

Vereinsnachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitrex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **89 (1982)**

Heft 8

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Mohair

Das laufende Jahr eröffnete mit Tiefpreisen. Durchwegs zeigten grobe Adults und Semi-Kids geringere Nachfrage als feine Kids. Der schwache Rand begünstigte den Export. Das Mohair Board musste praktisch an allen Auktionen grössere Anteile selber übernehmen.

Ende des 1. Quartals notierten alle Typen fester, hauptsächlich Kids. Diese Preise wurden vom Markt mehr oder weniger auch akzeptiert. Abgeschlossen hat die Sommer-Saison dann sehr fest. Kids erfreuten sich der besten Nachfrage, ebenso konnten die Adults etwas aufholen.

An

Die von Herrn Keller vorgetragenen Zahlen, in ihren Dimensionen für uns oft kaum fassbar, haben sicher manchen der anwesenden Zuhörer zu tiefem Nachdenken veranlasst. (Nachzulesen sind beide Referatteile in den letzten Ausgaben des Internationalen Textilbulletins).

Mit einem gemütlichen Teil, nämlich einem kleinen Umtrunk im Aufenthaltsraum der Schule, klang die Diplomfeier aus. Bei einem von der STF offerierten, vorzüglichen Wein ergab sich wieder wie jedes Jahr die Gelegenheit, Kontakt zwischen Studenten, Lehrern und Herren der Industrie zu knüpfen. Auch lernen sich jeweils die Angehörigen der Studenten und die Lehrerschaft etwas näher kennen.

W. Klein



**Schweizerische
Textilfachschule
Wattwil**

Diplomfeier der Schweizerischen Textilfachschule

Die diesjährige Diplomfeier der STF fand am 1. Juli in der Aula der Abteilung Zürich statt. In Anwesenheit des Präsidenten und des Vizepräsidenten der Schule sowie vieler Eltern und Angehöriger der Studenten, konnten ihr wohlverdientes Diplom aus den Händen des Direktors in Empfang nehmen:

- 3 Spinnereimeister
- 7 Webereimeister
- 4 Webereitechniker
- 2 Textiltechniker (Spinnerei/Weberei)
- 32 Textilkauflleute und -disponenten

Drei Herren erhielten eine Auszeichnung für überdurchschnittliche Leistungen:

- Heinz Hirsbrunner, Webereimeister
- Emil Goldener, Textilkauflmann
- Aldo Lera, Textilkauflmann

Das Festreferat, gehalten von Herrn Direktor Armin Keller, Herausgeber des Internationalen Textil-Bulletins, umfasste zwei Themenkreise. Nach der Vorstellung einiger neuer Spinn- und Websysteme berichtete Herr Keller über seine Impressionen von einer Studienreise in die Volksrepublik China. Das Referat stellte in sehr eindrücklicher Weise die Lebens- und Arbeitsbedingungen dieses Einmilliarden-Volkes vor. In seinen Ausmassen bedeutet China ein für die Europäer unvorstellbares Potential der Erzeugung und des Verbrauchs. So werden z.B. heute jährlich mehr als 15 Milliarden Meter Bekleidungstextilien hergestellt, teils in alten und teils in neuen Produktionsanlagen mit Produktivitätsziffern, die sich jederzeit mit den europäischen messen lassen. Drei Millionen Menschen, etwa der Hälfte der schweizerischen Einwohnerzahl entsprechend, sind allein in der Textilindustrie beschäftigt. Dieser Industriezweig wird zur Zeit für den Export weiter ausgebaut (Verdoppelung der Produktion bis zum Jahre 2000), so dass in den nächsten Jahren auf dem Weltmarkt mit einem äusserst starken Verkaufsdruck zu rechnen ist. Hongkong hat diesen Druck bereits zu spüren bekommen. Schon sind die ersten Betriebe in der britischen Kronkolonie geschlossen worden, denn Hongkong ist im Vergleich mit China inzwischen zu teuer.



**Schweizerische Vereinigung
Färbereifachleute**

Ausbildungskommission

Die Ausbildungskommission bietet den Mitgliedern der SVF eine weitere Ausbildung an:

TWA Textiles Wissen anwenden

Abendkurse im Winter 1982/83

Stundenplan + Kursdaten:	18.30-19.45	PAUSE	20.00-21.15
14. 10. 82	Automation		Automation
28. 10. 82	Automation		Automation
02. 12. 82	Textildruck		Textildruck
09. 12. 82	Textildruck		Textildruck
20. 01. 83	Chem. Wissen		Vorbehandlung
03. 02. 83	Chem. Wissen		Vorbehandlung
17. 02. 83	Chem. Wissen		Vorbehandlung
03. 03. 83	Chem. Wissen		Vorbehandlung
17. 03. 83	Chem. Wissen		Chem. Wissen

Kursort:

Schweizerische Textilfachschule
Abteilung Zürich
Wasserwerkstrasse 119
8037 Zürich

Referenten:

Textildruck:
A. Schaub
Chillweg 6, 4105 Biel-Benken

Automation:
Dr. R. Bauhofer
Ob den Reben, 4461 Böckten

Chem. Wissen:
A. Schmid
Fichtenstrasse 2a, 9302 Kronbühl
Dr. H. Stern
Emil Frey-Strasse 117, 4142 Münchenstein

Vorbehandlung:
Herr Grünig
c/o Sandoz AG, 4000 Basel

Grundthema:

TWA Textiles Wissen anwenden

Kursziel:

- Auffrischung und Erweiterung des textilen Wissens zur Anwendung in der Praxis.
- Ergänzende Ausbildung zur Gewerbeschule für Lehrlinge, welche sich später weiter ausbilden wollen.

Kursinhalt:

- Textildruck
- Automation
- Vorbehandlung
- Komplexe chemische Zusammenhänge für den Praktiker verständlich gemacht.

Gestaltung:

- Der Kurs wird als Abendkurs gestaltet. Die Lektionen betragen 75 Minuten.
- Ein Kurztest (Prüfung) kann für jedes Fach abgelegt werden. Wer diesen Test bestanden hat, erhält ein Zertifikat.

Zielpublikum:

- Mitarbeiter aus der Textilindustrie mit textilen Grundkenntnissen.
- Textilveredler- und Laboranten-Lehrlinge im 3. Lehrjahr.

Kurskosten:

Pro Person:
Ganzer Kurs Fr. 250.-

Pro Sachgebiet:

- Automation	(4 Lektionen)	Fr. 65.-
- Textildruck	(4 Lektionen)	Fr. 65.-
- Chem. Wissen	(6 Lektionen)	Fr. 80.-
- Vorbehandlung	(4 Lektionen)	Fr. 50.-

Bemerkungen:

- 25% Erhöhung der Kosten für Nichtmitglieder der Vereinigungen SVF, SVCC und SVT. Firmen, welche Mitglied dieser Vereinigungen sind, können 1 Person zum Mitgliedstarif delegieren.
- 50% Ermässigung für Lehrlinge oder Studenten.

Bezug der Anmeldeformulare und Anmeldeort:

R. Fischbach
Im Gärtli 1436
9475 Sevelen

Einzahlungen:

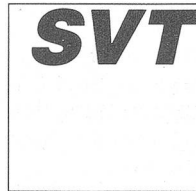
Zusammen mit der Anmeldung auf PC 40-21098 (SVF)

Anmeldeschluss:

30. September 1982

Wir hoffen gerne, dass unser Ausbildungskurs «Textiles Wissen anwenden» Ihren geschätzten Beifall finden wird und freuen uns auf Ihre Anmeldung.

SVF-Ausbildungskommission



**Schweizerische Vereinigung
von Textilfachleuten**

**Paul Bürgler,
60 Jahre**



Am 13. Juli 1982 feierte SVT-Ehrenmitglied Paul Bürgler in seinem Eigenheim in Laupen (ZH), bei vortrefflicher Gesundheit und in bester Verfassung, die Vollendung seines 60. Lebensjahres. Seine Wiege stand in Wattwil und in dieser bekannten Toggenburger Gemeinde verbrachte er auch seine Kindheits-, Schul- und Jugendjahre.

Sein Entschluss, sich beruflich in der vielseitigen und interessanten Textilindustrie zu betätigen, wird vermutlich durch die Bedeutung der teilweise weltweit bekannten, in der Talschaft des Toggenburgs bestehenden Textilindustrie beeinflusst worden sein. Um sich für das berufliche Vorwärtskommen das notwendige Rüstzeug zu schaffen, trat der Jubilar nach den üblichen Lehrjahren in die Textilfachschule Wattwil ein, die damals noch den Namen Webschule Wattwil trug. Mit sehr gutem Erfolg beendete er, nach einem zusätzlichen Assistentenjahr, im Mai 1945, seine Ausbildung zum Webereitechniker.

Zufolge seiner vielfältigen praktischen und theoretischen Fachkenntnisse, verbunden mit Zielstrebigkeit und Organisationstalent, erreichte er im Verlauf der Jahre in drei namhaften Textilunternehmen die Stellung eines technischen Betriebsleiters. Leider musste Paul Bürgler aus gesundheitlichen Gründen, nach 31 erfolgreichen Arbeitsjahren, Mitte 1975, seine Tätigkeit in der Industrie aufgeben.

Des Jubilaren Wunsch, sich aus dem Textilbereich ganz zurückzuziehen und der Malerei zu widmen, ging zunächst nicht in Erfüllung. Die Administration der «mittex» war 1975 gezwungen, ihr Inseratenwesen neu zu überdenken. Erfreulicherweise kam es zu einer Kontaktnahme mit Paul Bürgler. Seine Einsatzbereitschaft und auch hier wieder sein zielstrebiges Vorgehen, verbunden mit seinen vielseitigen persönlichen Beziehungen zur Textil-, Textilmaschinenindustrie und zu zahlreichen Unternehmen in den Randbereichen, führten zu erfreulichen Inseratenerfolgen.

Zu unserem grossen Bedauern war Paul Bürgler nicht bereit über das Jahr 1980 hinaus für die «mittex» tätig zu sein. Wir hatten dafür Verständnis und freuten uns, die

bestehenden guten Beziehungen durch die Mitarbeit des Jubilars im beratenden Fachausschuss der «mittex» fortzusetzen.

Seit Beginn des Jahres 1981 widmet sich Paul Bürgler nun ausschliesslich der Malkunst. Nachdem er schon in vier Ausstellungen seine Werke mit Erfolg vorstellen konnte, soll vom 29. Oktober bis 7. November dieses Jahres wieder eine Bilderausstellung in der «Stiftung zur Palme» in Pfäffikon (ZH) stattfinden.

So wünscht nun der SVT-Vorstand und auch die Administration und die Redaktion der «mittex» dem Jubilar weiterhin alles Gute, vor allem Gesundheit und viel Befriedigung und Erfolg in seinem künstlerischen Schaffen.

Volksrepublik Chinas Textilpotential

An der diesjährigen SVT-Generalversammlung, am 26. März 1982 in Erlenbach (ZH), hielt Direktor Armin H. Keller, Herausgeber des Internationalen Textil-Bulletins, Schlieren (ZH), ein sehr interessantes und aktuelles Fachreferat, das in drei Teilen gliedert war.

Nachstehend veröffentlichen wir den von Direktor Keller zur Verfügung gestellten Text, der den dritten Abschnitt seines damaligen Vortrags umfasst.

Wenn man sich die Aufgabe stellt, aktuelle Eindrücke von der VR China (VR=Volksrepublik), vor allem von seinem ständig wachsenden Potential auf dem Weltmarkt der Textilien, zu vermitteln, so muss man einiges von dem, was man aus früheren Veröffentlichungen kennt, vergessen. Man muss sich ein Land mit einer Fläche von 9,736 300 Mio. km² und einer Bevölkerung von z. Zt. etwa 1 Mrd. Menschen vorstellen, in dem in jeder Minute 33 Kinder geboren werden und 11 Menschen sterben. Trotz Familienplanung (nur ein Kind je Familie) dürfte die Bevölkerung bis zum Jahr 2000 auf rund 1,2 Mrd. Menschen anwachsen. Als Textiler ist es naheliegend, dass man diese Menschenmassen als Verbraucherpotential für Textilien betrachtet. 1980 wurden bei einer Gesamtproduktion von 15 Mrd. m im Inland rund 10 Mrd. m an Bekleidungstextilien konsumiert. Rechnet man zum heutigen Konsum den Mehrbedarf durch Bevölkerungszunahme, soziale Besserstellung und durch den sich rasch verbreitenden Trend zu neuen Bekleidungsgewohnheiten, z. B. bunt anstatt blau von Kopf bis Fuss, dann werden aus den gegenwärtigen 10 Mrd. m Eigenbedarf leicht 15 Mrd. m jährlich. Nach neuesten Informationen will man jetzt dem Textilsektor eine bevorzugte Bedeutung als Exportindustrie einräumen. Wie man in den letzten Jahren beobachten konnte, gelangen chinesische Textilien, die bisher nur über Hongkong exportiert wurden, Schritt für Schritt direkt auf alle Weltmärkte. Daraus lässt sich leicht errechnen, dass sich die vorgenannte Gewebeproduktion des Jahres 1980 bis zum Jahr 2000 ungefähr verdoppeln könnte. Das setzt allerdings voraus, dass der Weltmarkt die geplanten Gewebeexporte aufnehmen kann und will.

Bei diesem steigenden Bedarf an Textilien wird auch der Textilmaschinenhersteller seine Überlegungen anstellen. Wenn man bedenkt, dass

- der grösste Teil des Maschinenparks in den Fabriken veraltet ist,
- derjenige in den moderneren Betrieben aus Modellen der Jahre zwischen 1920 und 1930 besteht, die jedoch 20...30 Jahre später gebaut wurden,

- ein grosser Teil der veralteten Produktionsstätten stillgelegt, andere modernisiert und diejenigen neueren Datums erweitert werden sollen,
 - neue Fabriken mit modernsten Maschinen und Technologien für den Export von Textilien im Raum von Shanghai bzw. in Hafenstädten gebaut werden sollen, um günstige Transportmöglichkeiten zu nutzen,
- dann ergibt sich ein Bedarf an neuen Maschinen von unvorstellbarer Grösse. Mit anderen Worten: Es müssten nicht nur der grösste Teil der heute im Einsatz befindlichen Maschinen ersetzt, sondern zusätzliche Produktionskapazitäten in der gegenwärtigen Grösse (15 Mrd. m) erstellt werden. Auf die Maschinen soll später noch näher eingegangen werden.

Ich möchte mich zunächst den Menschen im heutigen China, den Arbeitsbedingungen und Lebenshaltungskosten zuwenden.

Meine Einreise in die VR China erfolgte per Flugzeug über Hongkong nach Shanghai. Abfertigung, Busfahrten, Dolmetscher sowie Unterkunft (ohne zu hohe Ansprüche) funktionierten einwandfrei.

Mein erster Eindruck war, eine «Welt in Blau» zu betreten. Nicht nur der Himmel, sondern auch Frauen, Männer und Kinder waren von Kopf bis Fuss in Blau gekleidet, alles in Hosen im «Unisex-Look». In den Städten, so weit das Auge reichte, bewegten sich Radfahrerlawinen im Rhythmus der Verkehrsampeln alle im gleichen Tritt. Daneben waren einige Regierungsautos, Busse, Taxis und Lastwagen, viele davon mit Gemüse voll beladen, zu sehen. In Shanghai, wo es 24 000 Läden gibt, aber auch in anderen Städten, waren in den Geschäften Lebensmittel und Textilien reichlich vorhanden. Die Textilläden zeigten ein farbenfrohes Angebot – Anzeichen für einen neuen Trend im Bekleidungsbereich.

Wo immer man an touristisch interessanten Orten Halt machte, wurde man von Einheimischen umringt. Oft ergaben sich Gespräche mit Studenten, die überraschend gut Englisch, aber auch Französisch und Deutsch, in einem Fall sogar Ungarisch, sprachen. Man konnte über alles frei diskutieren, die selten anzutreffenden, unbewaffneten Polizisten standen ebenso neugierig dabei. Man fühlte sich unter freien, freundlichen und an allem interessierten Menschen. Dass ein grosses Streben nach Wissen, Bildung und beruflicher Qualifikation im Volk vorhanden ist, beweisen die Radio- und Fernsehsendungen, die an jedem Nachmittag Kurse über Mathematik, Physik, Chemie und Sprachen übertragen.

Verdienste und Lebenshaltungskosten

Werden einem die Löhne in der VR China genannt und rechnet man sie in unsere Währung um, dann ist man als Europäer oder Amerikaner nicht nur beeindruckt, sondern auch schockiert. Kennt man aber die Lebenshaltungskosten, so ändert sich das Bild ganz wesentlich. Die Währung ist der Yuan mit 100 Fen und entspricht etwa sFr. 1.10 oder DM 1,38 bzw. \$-.58. Der Durchschnittsverdienst liegt im ganzen Land schon seit vielen Jahren bei etwa 60 Yuan, also sFr. 66.- oder DM 83,- bzw. US-\$ 35.-. In der Textilindustrie schwankt er zwischen 38 Yuan für Lehrlinge und 102 Yuan für Führungskräfte.

Die nachstehend aufgeführten Preise sollen die Verdienste und Lebenshaltungskosten verständlicher machen.

1 kg Mehl	37...70Fen
1 kg Reis	28Fen
1 kg Gemüse	5...20Fen

1 kg Obst	30...100Fen
1 Ei	13Fen
1 l Milch (für Kinder)	13Fen
1 kg Geflügelfleisch	2.— Yuan
1 kg Schweinefleisch	2.— Yuan
1 Hemd	6...12.— Yuan
1 Paar Schuhe	8...15.— Yuan
1 Anzug (Wolle)	15...30.— Yuan
1 Fahrrad	150.— Yuan
Monatsmiete für eine Wohnung (3 Personen = 16 m ²)	3.50 Yuan

Zieht man einen Vergleich zwischen Verdienst und Lebenshaltungskosten weltweit, so gibt es viele Länder, die ungünstiger liegen und in denen man den Menschen nicht so viele Sozialleistungen, gesicherte Arbeitsplätze und vieles mehr bietet.

Die Textilindustrie der VR China

Eingangs sollen noch einige statistische Zahlen genannt werden, die nicht immer Anspruch auf absolute Genauigkeit beanspruchen können.

Die Textilindustrie in Zahlen (1980)

Textilbetriebe	5 000
Spindeln	20 000 000
Webmaschinen	500 000
Beschäftigte	3 000 000

Jahresproduktion an Rohstoffen

Baumwolle	2 707 000 t
Wolle	176 000 t
Seide	326 000 t

Jahresproduktion an Garnen

Baumwollgarn	2 930 000 t
Wollgarne	etwa 100 000 t
Chemiefasergarne	433 000 t

Jahresproduktion an Geweben

Baumwollgewebe	13 560 Mio. m
Wollgewebe	100 Mio. m
Seidengewebe	760 Mio. m

Textilproduktion

Gesamtproduktion	64 Mrd. Yuan
Export	13 Mrd. Yuan

Von den in der statistischen Übersicht aufgeführten 5000 Textilbetrieben ist ein grosser Teil veraltet. Auch die neueren Betriebe sind mit Maschinen ausgestattet, die, wie einleitend erwähnt, vom Modell her über 50 Jahre alt sind, jedoch viel später gebaut wurden. Die chinesischen Fachleute haben aber an den Maschinen selbst Verbesserungen vorgenommen, aus denen erhebliche Leistungssteigerungen resultieren. So wurden z. B. die Spindellagerungen bei Spinnmaschinen, die noch mit schweren Rahmen ausgestattet sind, verbessert und verstärkt, so dass die Drehzahlen von 8000 auf 16 000 und sogar auf 18 000 U/min gesteigert werden konnten. Allerdings handelt es sich dabei um Maschinen mit kleinen Ringdurchmessern, bei denen das Garn z. T. direkt auf Schusshülsen aufgewickelt wird, was in den USA in einigen Spinnereien auch heute noch praktiziert wird (Northrophülsen). Auch bei den Karden konnten die Leistungen durch konstruktive Verbesserungen von 8 auf etwa 25 kg/h erhöht werden. Diese Leistungen setzen

aber eine regelmässige Wartung und eine vollständige Überholung in dreijährigem Turnus voraus.

Webmaschinen mit automatischem Schützenwechsel arbeiten unter Berücksichtigung von Modell- und Baujahr mit sehr hohen Tourenzahlen. So laufen Webmaschinen mit Blattbreiten von 112 cm mit 200 U/min, mit 176 cm mit 175 U/min. Bekanntlich arbeiten die in den USA und in anderen Ländern noch weitverbreiteten Modelle X2 und X3 von Draper mit weniger als 200 U/min. Wenn dann noch versichert wird, dass diese Maschinen mit einem Nutzeffekt von mehr als 90% arbeiten und man feststellen kann, dass die Ware qualitativ einwandfrei ist und einer Weberin 32 Maschinen zugeteilt werden, dann vergisst man leicht, wie alt die Maschinen sind.

An dieser Stelle soll noch auf zwei Entwicklungen näher eingegangen werden, die später bei den Betriebsbesichtigungen noch erwähnt werden. Ich war informiert, dass man in der VR China bereits 1958 mit der Entwicklung von OE-Spinnmaschinen begann, die in mehreren Betrieben, vor allem in der Region von Shanghai, seit einigen Jahren industriell erprobt werden. Obwohl diese Maschinen laut Angaben in der VR China unabhängig von anderen Konstruktionen entwickelt wurden, haben sie doch Ähnlichkeit mit dem tschechischen Modell BD 200 und arbeiten mit ähnlichen Leistungswerten, z. B. mit Rotordrehzahlen von 35 000 U/min. Eine weiterentwickelte Konstruktion soll aber bereits höhere Tourenzahlen erreichen und mit einem Doffer ausgestattet sein.

Im Textilwerk Wusih Nr. 2 in Shanghai begann man 1969 mit der Entwicklung eines Schusseintragsystems mit Luftdüsen, mit dem Schützen-Webautomaten in Luftdüsen-Webmaschinen umgebaut werden können. Ein solches «conversion system» bietet ja auch die Leesona Corp. an und wurde von Rockwell-Draper ebenfalls angekündigt. Man baute 250 Webmaschinen um und erhöhte damit z. B. die Leistung einer 112 cm (44 ") breiten Maschine von 200 auf 340 U/min, die eines 160 cm breiten Modells von 170 auf 260 U/min. Jede Maschine verfügt über einen eigenen Kompressor, und der höhere Energiebedarf scheint in einem Land mit offensichtlichem Energiemangel bei so schmalen Maschinen wirtschaftlich vertretbar zu sein. In der Folge begann man auch in anderen Webereien mit dem Umbau auf das Luftdüsen-system.

Das Textilwerk Nr. 3, eine Spinnerei und Weberei in Beijing (Peking), das auch besichtigt wurde kann von der Struktur, dem Maschinenpark und der Organisation her als repräsentativ für viele der neueren Betriebe gelten. Bekanntlich ist der grösste Teil der chinesischen Textilindustrie im Gebiet um Shanghai angesiedelt. Der Maschinenpark umfasst 100 000 Spindeln und 3000 Webmaschinen und entspricht damit dem in der VR China üblichen Verhältnis.

Das Werk wurde im Sinn der Dezentralisierung der Textilindustrie 1954 geplant und 1957 in Betrieb genommen. Es umfasst ein Areal von 420 000 m², davon 200 000 m² für Personalwohnungen, Klinik, Kindergärten usw. Es werden 7000 Personen beschäftigt, davon 70% Frauen, und jährlich 20 000 t Garn in Feinheiten von 16,5...50 tex (Ne 36...12 = Nm 60...20) und 100 Mio. m² Gewebe aus reinen Baumwollgarnen oder Mischgarnen aus PVAA («Vinilon»)/Baumwolle oder Polyester (chinesisch «Trueran»)/Baumwolle hergestellt. Die Gewebe vom Typ Kretonne, Kaliko, Köper werden in 16 verschiedenen Qualitäten gefertigt, 30% werden exportiert, z. B. als Stickböden in die Schweiz. Andere Gewebe gehen nach Schweden, Kanada etc.

Die Spinnerei- und Webereimaschinen in den neueren Betrieben, zu denen das Textilwerk Nr. 3 gehört, stammen vom Modell her aus den 20er Jahren wurden aber von den chinesischen Textilmaschinenfabriken Jahrzehnte später gebaut und dann durch eigene Fachleute in ihren Leistungen ganz wesentlich verbessert. So wird z.B. bei einem Garn in der Feinheit von 30 tex (Ne 20 = Nm 34) für 1000 Spindeln eine Leistung von 45 kg angegeben.

In diesem Werk arbeiten 112 cm breite Schützen-Webautomaten mit 200 U/min, und die 176 cm breiten Maschinen erreichen 175 U/min. Die Zuteilung liegt bei 32 Maschinen/Weber, der Nutzeffekt bei 94%, wobei die Berechnungsart natürlich nicht ermittelt werden konnte. Allerdings sah ich selten eine stillstehende Maschine. Sie waren entsprechend den darauf hergestellten Artikeln korrekt eingestellt und gut gewartet.

Auf gut beleuchteten Warenschautischen wurden die Gewebe einer genauen Kontrolle unterzogen. Es ist bekannt, dass chinesische Exporttextilien kaum Anlass zu Reklamationen geben und musterkonform geliefert werden.

Mir war bekannt, dass in diesem Betrieb seit längerer Zeit neun OE-Spinnmaschinen und auf Luftdüsen umgebaute Schützenwebmaschinen erprobt wurden. Diese Maschinen konnte man leider nicht besichtigen, doch liess der Hinweis, dass ich beim nächsten Besuch solche Maschinen in Betrieb sehen würde, darauf schliessen, dass die mehrjährigen Erprobungen positiv ausgefallen sein müssen.

Obwohl sich die Mitglieder der Geschäftsleitung beim Begrüssungsgespräch entschuldigten, dass der Betrieb nicht die gewünschte Sauberkeit und die Luft noch nicht den optimalen Reinheitsgrad aufweise, war ich von der Sauberkeit, die auch unter den Webmaschinen festzustellen war, beeindruckt. Es war offensichtlich, dass der Betrieb unter guter und fachkundiger Leitung stand. Obwohl an den Wänden, wie man mir erklärte, Leistungsdiagramme zu sehen waren, konnte man ein gutes Arbeitsklima feststellen. Beeindruckt war ich auch vom gut geführten und gefällig eingerichteten Kindergarten, mit nach Alter getrennten Klassen, der zum Abschluss dieser Besichtigung gezeigt wurde.

Veredlungsbetriebe standen nicht auf dem Besuchsprogramm, doch war zu erfahren, dass das gesamte Maschinenprogramm für diesen Industriezweig in der VR China gebaut wird und meist, wie bei den Spinn- und Webmaschinen, aus Konstruktionen älterer Jahrgänge besteht. In einigen Betrieben soll es aber auch einzelne, meistens vor mehreren Jahren importierte, modernere Maschinen geben.

Die Färberei und Druckerei Beijing ist der grösste Veredlungsbetrieb Chinas. Dort werden rund 3000 Personen beschäftigt und jährlich rund 120 Mio. m Gewebe veredelt. Im Textildruck wird vor allem mit Rouleauxdruckmaschinen gearbeitet, doch sind auch Flach- und Filmrotations- sowie neuerdings auch Transferdruckmaschinen im Einsatz. Da die Färberei-, Druckerei- und Ausrüstungsmaschinen allgemein für schmale Ware gebaut sind, ergeben sich für die Exportware Probleme, da sich die westlichen Konfektionäre auf grössere Warenbreiten eingestellt haben.

Über die Maschenwarenindustrie waren keine neueren Zahlen erhältlich. Wenn man von den Ausfuhrstatistiken ausgeht, muss sich auch dieser Zweig der Textilindustrie in einer starken Expansion befinden. 1979 beschäf-

tigten meistens kleinere Unternehmen rund 13 000 Personen. Die Wachstumsrate liegt jedoch bei über 20% im Jahr. Es werden in der VR China hergestellte, aber auch importierte Maschinen eingesetzt.

Die Strickerei Nr. 1 in Beijing stellt hauptsächlich Unterwäsche her und verarbeitete 1979 rund 2000 t Baumwollgarne. Sie ist mit Grossrundstrick- und Kettenwirkmaschinen ausgestattet. Der Betrieb Nr. 3 arbeitet mit etwa 80 Kettenwirk- und Raschelmashinen, die von den Firmen Liba Maschinenfabrik GmbH, K. Mayer Textilmaschinenfabrik GmbH oder VEB Kombinat Textima stammen. Es werden aber auch im Lande gebaute Modelle verwendet. In diesen beiden Betrieben arbeiten rund 2500 Personen. Rund 40% der Produktion wird exportiert. Die Ausrüstung erfolgt in einem separaten Werk, das z. T. mit importierten Maschinen ausgestattet ist.

Ein Industriezweig von besonderer Bedeutung ist die Bekleidungsindustrie, vor allem auch die Konfektion im Auftrag ausländischer Firmen. Sie umfasst etwa 10 000 Unternehmen und beschäftigt rund 1 Mio. Arbeitskräfte. Während chinesische Bekleidungsstücke bis vor einigen Jahren nur über Hongkong verkauft wurden, gibt es heute Direktexporte in alle Welt. Die Konfektionsindustrie, die im Auftrag ausländischer Firmen arbeitet, dürfte für die Betriebe in Hongkong und Singapur, die zur Zeit noch eine Vormachtstellung haben, bald zu einem ernstzunehmenden Konkurrenten werden, oder sie sind es bereits. Die Qualität der chinesischen Konfektion wurde besonders in der letzten Zeit ganz wesentlich verbessert, die Arbeitskräfte wurden, ähnlich wie in Hongkong, systematisch geschult. Diese Fortschritte fanden in den Exponaten an der Beijing Clothing Show, die zu grossen Aufträgen aus vielen Ländern führten, ihre Bestätigung.

Es gibt in der VR China 40 grössere sowie 140 mittlere und kleinere Unternehmen des Textilmaschinenbaus mit insgesamt 70 000 Beschäftigten.

Die Shanghai Textile Machine Works Nr. 2 stellen Spinnerei-, Chemiefaserspinn- sowie Färberei- und Ausrüstungsmaschinen her. Im Jahr werden 500 000 Spindeln produziert, der Personalbestand beträgt etwa 4000 Beschäftigte.

Die China Textile Machine Works in Shanghai fertigen jährlich 30 000 Webautomaten, davon 15% für den Export, sowie Schaft- und Jacquardmaschinen. Die Zahl der Beschäftigten wird mit 6000 angegeben.

Die Entwicklungsarbeiten im Textilmaschinenbau befassen sich bei den OE-Rotorspinnmaschinen mit der Erzielung höherer Leistungen und weiterer Automatisierung, bei den Luftdüsen-Webmaschinen mit dem Einsatz in der Frottier- und Plüschgewebeherstellung sowie mit dem Vierfarben-Schusseintrag. In der Entwicklung sind auch Projektil- und Greifer-Webmaschinen. Aber auch bei allen anderen Textilmaschinen, Mess- und Prüfgeräten sowie im Bereich der Elektronik wird Entwicklungsarbeit geleistet.

Stellt man dem enormen Modernisierungs- und Expansionsprogramm der chinesischen Textilindustrie das Potential der Textilmaschinenindustrie der VR China gegenüber und bedenkt man, dass die Umstellung auf moderne Textilmaschinen Jahre erfordert, dann wird offensichtlich, dass die gesteckten Ziele mit der nationalen Textilmaschinenindustrie allein niemals erreicht werden können. Nun ist aber die Textilien erzeugende Industrie die Exportindustrie (und der Devisenbringer) Nr. 1, und man wird alles daran setzen, um diese Ziele zu errei-

chen. Das beweisen unter anderem der Bau hochmoderner Textilbetriebe in der Küstenregion von Shanghai, ein soeben gewährter Kredit von 1 Mrd. Yuan für ein Chemiefaserwerk in der Gegend von Nanking mit einer geplanten Jahreskapazität von 120 000 t Polyesterfasern und 63 000 t Chips sowie die bereits angekündigte Fertigstellung der grössten chinesischen Chemiefaserspinnerei in der Gegend von Liaoyang.

Dass zur Verwirklichung dieser Pläne und Projekte mit der ausländischen Textilmaschinenindustrie zusammengearbeitet wird, beweisen bereits gelieferte Anlagen und in neuester Zeit getätigte Abschlüsse.

Ich habe einleitend erwähnt, dass sich die VR China in einer Periode des politischen und wirtschaftlichen Umbruchs befindet. Dass das für die Textilindustrie ganz besonders zutrifft, dürfte aus diesem Bericht ersichtlich sein. Mit grossem Interesse wird man die weitere Entwicklung verfolgen, gibt es doch kaum ein Land, das vom rasch wachsenden chinesischen Potential auf dem Textilgebiet nicht irgendwie berührt wird.

Direktor Armin H. Keller
Schlieren (ZH)

Weiterbildungskurse 1982/83

1. Gewebbindungen sowie Analyse und Aufbau einfacher Gewebe

Kursorganisation:

Hans Rudolf Gattiker, Samstagern

Kursleitung:

Hans Rudolf Gattiker, Samstagern
und Heinz Fischer, Zürich

Kursort:

Schweizerische Textilfachschule Zürich,
Wasserwerkstrasse 119, 8037 Zürich
(Zimmer Nr. 20)

Kursdauer:

9. Samstag, 9.00–12.00 und 13.30–15.30

Kurstage:

Samstag 11., 18. September
2., 9., 23., 30. Oktober
13., 20. November
4. Dezember 1982

Programm:

- Textiles Fachrechnen
- Einzugslehre
- Grundbindungen
- Ableitungen von Grundbindungen
- Analyse von Gewebemustern
- Ermittlung des Materials
- Gewichtsberechnungen
- Erstellen der Fabrikationsvorschrift
- Jeder Teilnehmer erhält einen Kursausweis

Kursgeld:

Fr. 325.– (inklusive Material)

Zielpublikum:

Angehende Textilfachleute,
Lehrlinge,
Textilmaschinen-Monteur,
Disponenten,

Aussendienstmitarbeiter,
Einkäufer

Anmeldeschluss:

4. September 1982

Anmeldeformalitäten

1. Die Anmeldungen sind schriftlich mit der Anmeldekarte oder mit den Angaben, wie sie auf dieser Karte verlangt werden (Name, Vorname, Geburtsjahr, Beruf, Adresse, Mitglied oder Nichtmitglied), und der Kursangabe an die Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten, Wasserwerkstrasse 119, 8037 Zürich, zu richten.
2. Für jeden einzelnen Kurs ist eine separate Anmeldung notwendig, wenn die Anmeldekarte fehlt oder nicht benützt wird.
3. Anmeldekarten für die Weiterbildungskurse 1982/83 können beim Sekretariat SVT in Zürich bezogen werden.
4. Die Anmeldungen sind bis spätestens zu dem für jeden Kurs angegebenen Anmeldeschluss einzusenden.
5. Kursgeldeinzahlungen sind erst dann vorzunehmen, wenn dem Kursteilnehmer das Kursaufgebot, der Kursausweis und der Einzahlungsschein für den betreffenden Kurs zugestellt wurden. Zehn Tage vor dem Kursbeginn wird jeder Kursteilnehmer für die entsprechende Kursdurchführung orientiert; gleichzeitig werden ihm auch die oben erwähnten Unterlagen zugestellt.
6. Bei Rückzug der Anmeldung nach Meldeschluss ohne Nennung eines Ersatzteilnehmers wird eine Gebühr von Fr. 20.– in Rechnung gestellt.
7. Als Vereinsmitglieder gelten nur solche Personen, welche der Schweizerischen Vereinigung von Textilfachleuten (SVT), der Schweizerischen Vereinigung von Färbereifachleuten (SVF) oder der Internationalen Föderation von Wirkerei- und Strickereifachleuten, Landessektion Schweiz (IFWS), angehören.
8. Die Mitgliedschaft der Schweizerischen Vereinigung von Textilfachleuten steht allen in der Textilbranche tätigen Personen offen. Anmelde- bzw. Eintrittskarten sind beim Sekretariat SVT in Zürich erhältlich.

ITMA Mailand 10.–19. 10. 1983

Wie 1975 findet auch 1983 die ITMA wieder in Mailand statt.

Die SVT hat verschiedene Gruppenreisen in Vorbereitung, (Übernachtungen in Lugano, kombiniert mit Busverkehr an die Messe).

- Auch Interessenten welche nur Hotelzimmer-Reservierungen wünschen, können wir berücksichtigen. Die meisten Hotels befinden sich in Lugano.
- Besonders für Aussteller haben wir aber auch eine Anzahl Hotelzimmer in Mailand reserviert.

Als Reisebüro haben wir ausgesucht: Danzas AG, Reisebüro, Bahnhofplatz 9, Zürich, Tel. 01 211 30 30.

Mehr Informationen mit provisorischer Anmeldung in der nächsten «mittex».

Vorstand SVT